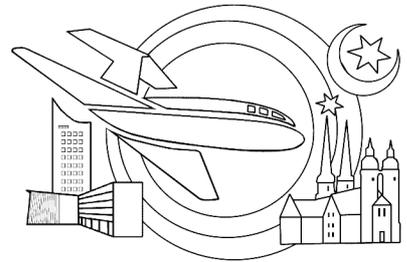


# Presse-Information

08/2009 – 15. August 2009



## Erweiterung des Nachtschutzgebietes bringt freie Fahrt für Kriegstreiber und Profithaie statt Entlastung der Flughafen-Anwohner

Am Freitag gab die Landesdirektion (LD) Leipzig die Erweiterung des „Nachtschutzgebietes“, das besser „Nachtlärmgebiet“ heißen sollte, im Umfeld des Flughafens Leipzig/Halle bekannt. Das hätten die sächsischen Beamten auch schon im Mai tun können, nachdem die pflichtgemäß am 28. Februar vom Flughafen eingereichten Unterlagen zur Neuberechnung des „Nachtschutzgebietes“ von der Behörde umfassend begutachtet worden waren. Denn die damals verkündeten „umfangreichen Nachforderungen“ der LD an den Flughafen waren nichts als ein Geplänkel, das die Unabhängigkeit der sächsischen Verwaltungsbehörde gegenüber dem privaten Unternehmen Flughafen, freilich eines mit Mehrheitsbeteiligung des Freistaates Sachsen, dokumentieren sollte. Erstaunlich ist es deshalb nicht, dass die nun veröffentlichte Karte völlig identisch mit der im Februar vom Flughafen eingereichten ist. Aber dies nur am Rande.

Verkauft wird die Erweiterung des „Nachtschutzgebietes“ als eine Großtat gegenüber der betroffenen Bevölkerung, da ja Schallschutzmaßnahmen wie (weitgehend unwirksame) Lüfter und in bestimmten Fällen sogar Schallschutzfenster jetzt schon bewilligt werden, obwohl der entsprechende Lärm erst 2015 bis 2020 eintreten wird. Auch sind die nördlichen Flughafenrainer weit weniger belastet als im Planfeststellungsbeschluss von 2004 angenommen. Doch sie müssen ihre Schallschutzfenster nicht zurückgeben, bleiben trotzdem im „Nachtschutzgebiet“. Handelt es sich also um eine Großtat der sächsischen Behörde gegenüber ihrem Staatsvolk?

Keineswegs! Vielmehr sichert dieser Verwaltungsakt die Profitmaximierung der Flughafennutzer und erweitert die Möglichkeiten zum militärischen Missbrauch des Flughafens. Der Beweis:

1. Die Erweiterung des „Nachtschutzgebietes“ war notwendig geworden, weil nachts, entgegen einer verbindlichen Auflage im Planfeststellungsbeschluss (PFB) von 2004 zur gleichmäßigen Verteilung der Flüge auf die Nord- und Südbahn, nachts fast ausschließlich die Südbahn genutzt wird. Dadurch wird insbesondere die Bevölkerung von Leipzig und Schkeuditz viel stärker belastet als bei Starts und Landungen auf der Nordbahn. Allerdings schmälern die etwas längeren Rollzeiten von der und auf die Nordbahn den Profit. Folglich kippt die Behörde um, erklärt ihre zwingende Auflage plötzlich für „unverbindlich“ und billigt die nun notwendige Erweiterung des „Nachtschutzgebietes“ an der jetzt deutlich stärker belasteten Südbahn. Den Menschen, die schon vorher im „Nachtschutzgebiet“ an der Südbahn leben mussten, bringt das gar nichts. Im Gegenteil, denn sie sind jetzt deutlich stärker belastet als nach den Planspielen im PFB, bekommen aber keinen besseren Schallschutz.
2. Das „Nachtschutzgebiet“ würde sich, legt man die prognostizierte Fluglärmbelastung im Jahre 2020 zugrunde, gegenüber dem PFB gar nicht vergrößern, sondern nur in Richtung Süden verschieben. Die Vergrößerung ergibt sich nur daraus, dass man den Anwohnern der nun weniger belasteten Nordbahn ihre Schallschutz-„Privilegien“ nicht wieder entziehen will. Diese „Großtat“ ist nur billig, da die betroffenen Anwohner der Nordbahn längst Schallschutzmaßnahmen realisiert haben. Weitere Kosten für Schallschutz sind von dort also nicht zu erwarten.

Praktisch ist das „Nachtschutzgebiet“ also gleich groß geblieben, hat sich nur in Richtung Süden verschoben. Interessant ist hier eine Gegenüberstellung der Prognosen der Flugbewegungen: Laut PFB von 2004 wurden 54.486 Nachtflugbewegungen im Jahre 2015 erwartet, laut neuer Prognose nur noch 44.862 für 2020, also fast 20 % weniger. Diese Flüge werden auch noch auf viel kleinerem Raum abgewickelt, nämlich praktisch auf einer statt auf zwei Start- und Landebahnen. Nicht nur Akustikfachleuten muss klar sein, dass sich in diesem Fall das Nachtschutzgebiet deutlich verkleinern müsste. Unterstellen wir einmal den Lärmsachverständigen des Flughafens keine bewussten Falschprognosen, so bleibt nur noch eine Erklärung für das praktisch gleich große „Nachtschutzgebiet“: Der Anteil der sehr lauten Flugzeuge erhöht sich bis 2020 deutlich! Was aber wird in den besonders lauten Flugzeugen transportiert? Militärfracht (AN-124, AN-225), z.B. für Afghanistan, aber auch für alle anderen gegenwärtigen und zukünftigen Kriege mit NATO-Beteiligung. Auch die alten als Zivilflugzeuge getarnten MD-11, mit denen die US-Soldaten zum Völkerschlachten in den Irak befördert werden und die in Leipzig Zwischenhalt machen, sind besonders laut.

Fazit: Getarnt als „besondere Fürsorge für die vom Fluglärm betroffene Bevölkerung“ werden die letzten Grenzen gegen die Militarisierung des Flughafens Leipzig/Halle beseitigt, indem uns jegliche Möglichkeit der Einschränkung der Militärflüge wegen unzumutbaren Nachtlärms bereits bis 2020 genommen wird. Es ist ja alles schon eingeplant!

### Was ist zu tun?

Reißen wir den Kriegstreibern und Profithaien den Schleier der Menschlichkeit vom Gesicht, zeigen wir, welche Grausamkeiten für die Welt von dieser ehemaligen „Heldenstadt“ Leipzig jetzt ausgehen sollen! Zwingen wir den ehemaligen Bürgerrechtler Steinbach und seine Behörde, Farbe zu bekennen gegen Krieg und für den Schutz der Menschenwürde!

- Ein breites Bündnis demokratischer Organisationen organisiert am Weltfriedenstag, dem 1. September, auf dem Lindenauer Markt eine Kundgebung gegen den Krieg in der Welt. Kommen Sie am 1. September um 17 Uhr zum Lindenauer Markt! Weitere Informationen folgen.
- Die IG Nachtflugverbot klagt vor dem Bundesverfassungsgericht auch gegen den militärischen Missbrauch des Flughafens Leipzig/Halle. Um diese Klage und die sicher notwendige anschließende Klage vor dem EU-Gerichtshof für Menschenrechte finanzieren zu können, brauchen wir weitere Spenden.

Wir wenden uns an die Bevölkerung von Leipzig, Halle, Schkeuditz, an die Einwohner der Landkreise Nordsachsen und Saalekreis:

Unterstützen Sie diese Aktionen, setzen Sie gemeinsam mit uns ein Zeichen gegen Krieg und Profitgier!

Informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.nachtflugverbot-leipzig.de](http://www.nachtflugverbot-leipzig.de) und kommen Sie zu unseren Veranstaltungen!

**DAMIT LEIPZIG WIEDER EINE STADT DES FRIEDENS WIRD!  
DAMIT DIE REGION LEIPZIG/HALLE WIEDER LEBENSWERT WIRD!**

**IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.**

Vorstand: Michael Teske  
Nachtflugverbot-Halle@online.de  
Georg-Schumann-Straße 339, 04159 Leipzig

Tel. 0345 / 7820591  
Fax 0345 / 7820592